

## Greetings from Nairobi :)

Hallo ihr Lieben,

seit unserem Abschieds-Gottesdienst (s.Anhang) sind nun einige Wochen vergangen. In Lüneburg hatten wir neben dem vielen Packstress auch noch schöne letzte Einladungen und Momente mit einigen von euch, bevor es mit unseren zahlreichen Koffern weiter zur Allianz-Mission (AM) nach Ewersbach ging. Wie viele von euch wissen, gab es rund um unsere Wohnung in Kenia noch einige Unstimmigkeiten. Aber genau in der Nacht zwischen der Wohnungsübergabe von Svenja & Sven und von Sandra & Stephan in Lüneburg erhielten wir eine feste Zusage für unsere Wohnung in Nairobi. Just in time! ;)



**Unser Umzug**

### Ewersbach

Wir sind sehr dankbar für die Möglichkeit, dass wir bei der AM eine Entsende-Wohnung beziehen konnten. So gelang es uns vor der Ausreise nochmal zur Ruhe zu kommen und letzte Angelegenheiten zu erledigen und wir mussten nicht



direkt von der Haustür zum Flughafen starten. Die Zeit in Ewersbach haben wir sehr genossen. Wir

wohnten wunderschön auf einem Berg, direkt am Waldrand, gegenüber der AM & hatten einen sehr großen Garten mit Schaukel, Sandkasten & Rutsche, was optimal für Elias zum Spielen war. Wir fanden Zeit für Spaziergänge im Wald, Glühwürmchen, schwimmen im Weiher, uvm. Darüber hinaus durften wir an den Vorlesungen der Theologischen Hochschule Ewersbach teilnehmen, was sehr spannend war. Man konnte uns beim AM Freundestag bei einem „Speed-Dating“ näher kennenlernen (s.li.) und wir

#### **Der Bibelvers des Tages am 1. Tag in Ewersbach:**

„Denn ich bin der HERR,  
dein Gott. Ich nehme dich  
an deiner rechten Hand  
und sage: Hab keine Angst!  
Ich helfe dir.“ (Jesaja 41,13)



**Unser Garten in Ewersbach**



**Baden im Weiher**

besuchten die CCD Conference, die sich v.a. mit der Thematik ‚human trafficking‘ & ‚peace building‘ befasste.

In der FeG Ewersbach wurden wir herzlich aufgenommen. Die Gottesdienste waren sehr ansprechend und wir fühlten uns sehr willkommen. Falls ihr mal in der Nähe seid, ein Besuch lohnt sich;) (s.Anhang) Vielen Dank AM und FeG Ewersbach für all die lieben Einladungen, z.B. zum Grillen, Frühstück, schwimmen oder den privaten Reitunterricht ☺ Stephan und Sven bedanken sich auch bei allen christlichen Geschäftsleuten für die hilfreichen und liebevollen Tipps für ihr ‚Business for Transformation‘-Projekt. Wir sind sehr dankbar für so viel Herzlichkeit!



Neben all der Schönheit gab es aber auch Schwierigkeiten und Herausforderungen, z.B. ging es vielen uns lieben Menschen aus verschiedenen Gründen auf einmal sehr schlecht. Auch Elias ging es anfänglich nicht gut. Er bekam Fieber, das durch einen Ganzkörper-Hautausschlag abgelöst wurde. Auch an dieser Stelle haben viele an uns gedacht & für Elias gebetet. Wir fühlten uns dadurch sehr getragen und gestärkt. Auch sind wir sehr dankbar, dass es bei der AM Mediziner gibt, die sich Elias direkt anschauten und es ihm schnell wieder besser ging. In allem spürten wir, dass Jesus da war.



**Wunderschöne Reitstunden ☺**

### 07.07. - Unser Ausreisetag

Unser Abflugtag stand vor der Tür. Obwohl dieser Tag, sowie die Packtage zuvor, sehr stressig waren, fühlten wir uns am 07.07. sehr begleitet. Total schön war, dass uns an diesem Morgen ein Lied von Youtube vorgeschlagen und gespielt wurde, das Stephan vor einigen Jahren öfter in den Bundeswehr-Gottesdiensten hörte. Damals betete Stephan zu Jesus, dass wenn er uns wirklich im Ausland haben wollte, Stephan sich dieses Lied zu seiner Ausreise wünschen würde. Wir hatten dieses schon ältere Lied über Youtube noch nie gehört und gerade an unserem Ausreisetag wurde es gespielt. Stephan war sehr gerührt und meinte: „ER hat es nicht vergessen.“ Und dessen nicht genug wurde direkt im Anschluss das Lied „Meer“ von Hillsong (s.Anhang) abgespielt, das uns allen sehr wichtig geworden ist und besonders Sandra schon gefühlt die gesamte Afrika-Vorbereitungszeit begleitet. Weiter hatte Svenja in ihrer täglichen Bibellese einen Bibelvers, der sehr zu diesem Tag passte. Jesus zeigte uns also sehr deutlich, dass er dabei war und ist. Elias hielt leider an diesem Tag keinen Mittagsschlaf, was uns Sorge bereitete, da der Flug erst sehr spät ging. Doch wir vertrauten, dass alles gut ablaufen würde, denn wie viele von euch wissen, hatte Gott uns ja sehr deutlich gezeigt, dass wir diesen Flug am 07.07. buchen sollten. Und es lief wirklich super. Elias hatte viel Spaß daran, am Flughafen seinen eigenen Koffer zu schieben und hat im Flugzeug die meiste Zeit geschlafen. Die Reise war trotzdem lang und anstrengend. Und so waren wir sehr froh, als wir mit unseren 15 Koffern, sowie weiteren Handgepäcksstücken in Nairobi ankamen. Vielen Dank an alle, die an uns gedacht haben.



**Vom Flughafen Frankfurt...**



**...zum Flughafen Nairobi**

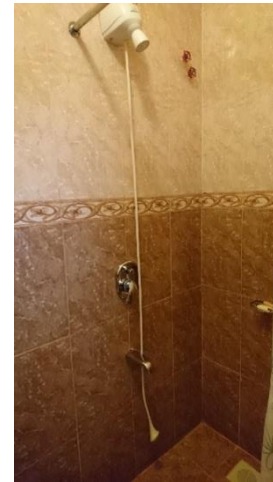
## Kenia, Nairobi

In Kenia bot sich uns ein komplett ungewohntes Bild.

Taxifahrt zur Wohnung: #Linksverkehr #An den Straßenrändern sitzende oder liegende Menschen #Gelegentlich Ziegenherden neben der Hauptverkehrsstraße #Kleinere, individuell bemalte Busse, heißen Matatus #Starke Abgase #Bei zähflüssigem Verkehr Verkäufer zwischen den Autos, die z.B. Obst, Ladekabel, Monopoly Spiele oder Nagelsets verkaufen 😊

## Erste Eindrücke

Es ist schon alles sehr anders, obwohl wir in einem guten Viertel wohnen, sind die Haus-Standards deutlich unter den europäischen Standards. Um warm zu duschen, müssen verschiedene Voraussetzungen erst erfüllt werden, daher hat es beim ersten Mal nicht so gut geklappt. Die Toilettenspülung kann nur ein Mal betätigt werden und braucht dann längere Zeit, bis wieder Wasser zum Spülen zur Verfügung steht. Das Leitungswasser muss für uns Europäer erst filtriert werden, um als Trink- und Zahnputzwasser nutzbar zu sein. Die Fenster sind sehr dünn, daher hellhörig und zugig. Ziemlich unerwartet, ist es wirklich kalt! Dass hier in Kenia gerade Winter ist, wussten wir. Das heißt, dass am Tage schon noch um 18°C sind, was sich aufgrund der Höhenlage Nairobis deutlich kälter anfühlt. Besonders in der Nacht kann man ganz schön frieren.



**Unsere Dusche**

Daher müssen Pulli und Wolldecke herhalten. Was auch sehr ungewohnt ist, ist der abgesperrte Wohnbereich. Das komplette Estate ist ummauert und mit Sicherheitsmenschchen bewacht und auch jedes Haus hat verriegelte Tore, Türen und Fenster. Dadurch fühlt man sich schon irgendwie eingesperrt. Und trotz allem wohnen wir so viel besser, als die meisten Menschen hier. Wie verwöhnt und reich man in Deutschland war, weiß man doch erst jetzt so richtig. So, das war's fürs erste. Weitere Infos folgen im nächsten Rundbrief.

Wir sind dankbar für jede Begleitung und finanzielle Unterstützung bis die Männer uns durch ihre wirtschaftliche Tätigkeit unabhängig tragen können. Wer es auf dem Herzen hat und finanziell an unserer Mission Anteil nehmen möchte, kann der AM gerne spenden (Stichwort Mattner oder Greisert Kenia). Jeder, der sich auf unserer Email-Verteilerliste für Gebet oder finanzielle Unterstützung eingetragen hat, bekommt demnächst auch ein Erinnerungs-Gebetskärtchen von uns.

**Salamu na baraka nyingi,**

**eure Svenja & Sven und Sandra & Stephan mit Elias**



Spar- und Kreditbank Witten

IBAN:DE86452604750009110900

BIC: GENODEM1BFG

**Verwendungszweck: Mattner/Greisert Kenia**